

war. Er gedachte, die hundert Gramm Übergewicht zu unterschlagen, und sagte daher zum alten Wang, das Gewicht stimme genau, der Barren wiege 350 Gramm. Er gab eine entsprechende Summe gemünzten Geldes heraus und rieb sich die Hände vor Vergnügen, als der alte Wang gegangen war. —

Wenige Minuten später trat ein Bettler in den Laden und sagte zum Geschäftsführer: „Ich sah soeben den alten Wang aus Eurem Laden kommen. Ich weiß nicht, ob Ihr den Mann kennt und was er von Euch wollte, aber ich kenne ihn als den gewiegtsten Betrüger aus der Duftenden Zwiebelgasse und wollte Euch vor ihm warnen. Habt Ihr Geschäfte mit ihm gemacht?“ — „Gewiß, er hat einen Silberbarren bei mir wechseln lassen.“ — „Der Barren ist falsch, darauf gebe ich Euch mein Wort! Schneidet sogleich den Barren durch und seht zu, was drinnen ist!“ — Der Geschäftsführer wurde nun doch ängstlich, schnitt den Barren auf und fand — eine dicke Messingeinlage. „Seht Ihr, ich kenne doch meine Leute!“ — „Wißt Ihr, wo der Betrüger wohnt?“ fragte der Geschäftsführer, und der Bettler antwortete: „Das weiß ich wohl, doch treffen wir ihn jetzt sicher nicht zu Hause an. Ich wette, er sitzt augenblicklich in der Herberge ‚Zur immerwährenden Glückseligkeit‘ und labt sich auf Eure Kosten an heißem Reiswein und gerösteten Lotoskernen. Gebt mir zuvor zwei Dollar und ich führe Euch hin und ver helfe Euch zu Eurem Gelde.“ Der Geschäftsführer ging bereitwillig auf den Handel ein, schloß sorgsam seinen Laden und folgte dem Zerlumpten.

Die Herberge „Zur immerwährenden Glückseligkeit“ war bald erreicht und der alte Wang war bald gefunden. Er saß mit fünf oder sechs Freunden an einem niedrigen Tischchen und ergötzte sich an einer vorzüglichen Haifischflossensuppe. Der Geschäftsführer ging schnell auf ihn zu, machte ihm eine tiefe Verbeugung und sagte: „Verzeiht, alter Großvater Wang, daß ich Euch stören muß, aber der Silberbarren, den Ihr mir vorhin verkauftet, ist falsch. Hier ist er, Ihr könnt Euch selbst überzeugen.“ Der alte Wang erwiderte ruhig und gelassen: „Wenn Sie sagen, daß der Barren falsch ist, so wird das wohl seine Richtigkeit haben, und ich muß ihn zurücknehmen. Sie werden mich gewiß nicht für einen Betrüger halten, denn Sie sahen ja selbst, daß ich ihn direkt aus Peking erhielt. Gedulden Sie sich nur noch ein Weilchen, bis ich gegessen habe — Haifischflossen müssen warm gegessen werden.“

Als der alte Wang sein Mahl beendet hatte, wischte er sich mit dem Handrücken den Mund und sagte dann zum Geschäftsführer: „So, nun geben Sie halt den Barren her — danke. Wieviel wog er doch gleich?“ — „350 Gramm“, erwiderte der Geschäftsführer. „Ganz recht“, sagte der Alte und fuhr gemütlich fort: „Sie haben ein vorzügliches Gedächtnis; das meinige hat leider schon arg gelitten. He! Herbergsvater! Habt Ihr eine Silberwaage hier? Ja? dann seid so gut und wiegt doch mal diesen falschen Silberbarren nach. — Wieviel sagt Ihr? 450 Gramm? Stimmt Eure Waage?“ — „Sie stimmt genau!“ — „So, so! Haben Sie gehört, Herr Geschäftsführer? Einen 350 Gramm schweren echten Silberbarren habe ich Ihnen verkauft, und einen 450 Gramm schweren falschen Silberbarren wollen Sie mir andrehen? He! Freunde! Habt Ihr schon von solch einem Handel gehört? Was machen wir mit einem Geschäftsführer wie diesen?“ — „Wir werden ihm gleich auf die Sprünge helfen!“ rief drohend die Tafelrunde — und fluchtartig verließ der Geschäftsführer die Herberge. Der Bettler aber setzte sich zum alten Wang, der junge Reisende kam aus einem Nebenraum herzu, und alle drei hielten sich die Bäuche vor Lachen über den gelungenen Trick.

(Aus dem Chinesischen übersetzt von Wilhelm Carl)